1. Ein Problem lösen

Definition

Die Problemlösung beim Fußball umfasst sämtliche wesentlichen Etappen für die Verwirklichung einer Handlung. Ein gegebenes Problem lösen, setzt folgende Fähigkeiten voraus:

- Das Problem identifizieren: der Spieler muss die Situation verstehen und deren Komponenten identifizieren (Position der Spieler, Position des Balls, Anweisungen des Betreuers...).

- Eine einsatzfähige Entscheidung treffen: von der Analyse bis zur Handlung muss man wissen, was zu tun ist und wie dies zu tun ist. Das ist eine individuelle oder kollektive taktische Wahl, die eine oder mehrere Bewegungen erfordert.

- Die ausgedachte Handlung verwirklichen: die Ausführung der gewählten Bewegung im Einklang mit den eigentlichen Fähigkeiten des Spielers. Dies setzt eine motorische und technische, aber auch eine taktische und Stellungsmaßnahme voraus.

Die dieser Kompetenz entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen

„Eine Problemsituation ist eine Situation, die die Verpflichtung des Lernenden auslöst, die erforderlichen Ressourcen freizusetzen, um ein sowohl starres als auch zugängliches Hindernis zu überwinden, wobei Annahmen vorgebracht werden können, die er zu bestätigen hat“ (Rezig & Gréhaigne, 2006).
Der Spieler ordnet sich in einen Problemlösungsweg durch Versuch und Irrtum ein. In seinem Spiel trainiert er erworbene oder angeborene Kenntnisse, erworbene oder im Erwerb begriffene Fähigkeiten und schließlich eine innere Haltung, die ihm ermöglicht, die Probleme zu lösen, mit denen er konfrontiert ist.
Ein Problem lösen, setzt die Kenntnis der wichtigsten Handlungsmodalitäten voraus (Pass, Schuss, Schuss in Bewegung, Ballspiel aus dem Mittelfeld…).

Der Spieler muss fähig sein, Lösungen zu versuchen, die er für geeignet hält. Die Vielfalt der Problemsituationen muss den Spieler dazu bringen, seine Antworten zu diversifizieren, um seine Bewegung zu automatisieren. Die Problemlösung erfordert ebenfalls die Fähigkeit, Situationen zu erkennen und zu unterscheiden. Er wird veranlasst, seine Handlung und seine Antwort an die Situation anzupassen.

Die innere Haltung auf dem Platz und außerhalb gegenüber seinen Mitspielern und den Betreuern muss positiv sein. Der empfängliche Spieler muss Fehler und die Ratschläge seiner Betreuer annehmen. Ein Problem lösen bedeutet auch, eine positive Haltung einzunehmen, die den Spieler dazu bringt, seine Fehler zu verstehen und zu Änderungen in seinen Handlungen und Positionen führt.

Europäische Schlüsselkompetenz

Die Problemlösung kann auf die Schlüsselkompetenz Nr. 7 über Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz Bezug nehmen. Wir haben es nämlich mit einer fußballerischen Kompetenz zu tun, die sich dieser Schlüsselkompetenz annähert (siehe Anhang Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen).
Man kann Sekundärkompetenzen 1.3.5 hinzufügen.

DG Éducation et culture
Programme pour l'éducation et la formation tout au long de la vie
FACE
Fondation Agir Contre l'Exclusion

2. Lernen lernen

Definition

Lernen lernen ist die Fähigkeit jedes Spielers, sich in ein positives Lernvorhaben einzuordnen. Diese Kompetenz erfordert die Kenntnis seiner eigenen Fähigkeiten, aber auch seiner Bedürfnisse. Diese Kompetenz setzt ebenfalls die Überwindung der Schwierigkeiten und Hindernisse voraus, um neues Wissen zu erwerben. Lernen lernen soll auch ermöglichen, sein Wissen zu verallgemeinern und es auf andere Situationen übertragen zu können.

Der Blick des Betreuers

Lernen findet statt, wenn der mit einem neuen, aber zu den ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen kompatiblen Problem konfrontierte Spieler sein anfängliches Verhalten ändert und die Handlungsregeln formuliert, die ihn zum Erfolg geführt haben.

Europäische Schlüsselkompetenz

Diese Kompetenz nimmt Bezug auf die Schlüsselkompetenz Nr. 5, Lernen lernen. Während Europa diese Kompetenz als Fähigkeit definiert zu lernen und das eigene Lernen zu organisieren, findet sich diese Haltung auch im Sport und insbesondere beim Fußball (siehe Anhang Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen).
Man kann Sekundärkompetenzen 1 und 2 hinzufügen.

Die dieser Kompetenz entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen

Der Spieler muss wissen, nach was er sucht. Die Anmeldung bei einem Fußballverein bedeutet auch die Suche nach neuem Wissen. Der Spieler muss die Lernstrategien verstehen, seine Stärken und Schwächen kennen. Der Spieler muss die Meinung seines Betreuers berücksichtigen, insbesondere in Bezug auf die Wahl der von ihm einzunehmenden Spielposition, die in Abhängigkeit verschiedener Parameter variieren kann.

Lernen lernen beim Fußball erfordert den Erwerb für die Fortsetzung des Lernvorgangs wesentlicher Fähigkeiten. Zuhören, Kommunikation und Austausch sind grundlegende Fähigkeiten, die es jedem ermöglichen, seine Ausbildung fortzusetzen. Information suchen, den Trainer hinterfragen, Gespräche mit seinen Mitspielern führen sind ebenfalls Fähigkeiten, die den Erwerb neuen Wissens ermöglichen.
Der Spieler muss in der Lage sein, sich selbst zu bewerten, seine Arbeit zu verstehen, seine Lücken zu identifizieren und beharrlich zu sein.

Der Spieler muss Motivation und Fortschrittsdurst beweisen. Der Spieler muss auch Niederlagen überwinden und den Ratschlägen seiner Betreuer folgen.
Er muss ebenfalls eine kritische Haltung einnehmen, um sich zu verbessern.

3. Sich in ein Team integrieren

Definition

In einem Team zu sein setzt voraus, dass man seine Kompetenzen seinen Mitspielern und Betreuern zur Verfügung stellt, sich jedoch auch auf die Kompetenzen der anderen stützen kann. So ist der Zusammenhalt des Teams ein grundlegendes Element dafür, dass es gut eingespielt ist. Sich in ein Team integrieren bedeutet auch, das Konzept des Mitspielers aufzubauen und somit seine Handlungen mit denen der anderen koordinieren zu können.

Europäische Schlüsselkompetenz

Diese Kompetenz verweist auf die Schlüsselkompetenz Nr. 6 Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz. Sie definiert diese Kompetenz als Fähigkeit, in effizienter und konstruktiver Weise am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzuhaben (siehe Anhang Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen). Man kann Sekundärkompetenz 8 hinzufügen.

Die dieser Kompetenz entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen

Die Kompetenz der Integration in ein Team setzt die Kenntnis des Begriffs Kollektiv voraus. Fußball ist ein kollektiver Sport, weshalb es verschiedene Einzelpersonen gibt.
Der Spieler hat sich der Vielfalt der Kulturen und Persönlichkeiten bewusst zu werden.
Sich in ein Team integrieren heißt auch, den anderen zu akzeptieren, um besser mit ihm zu spielen. Das Team sind auch der Verein, die Manager, die Betreuer und die Freiwilligen; sich in ein Team integrieren, bedeutet somit, sich in eine „Gemeinschaft" zu integrieren.

Die mit dieser Kompetenz verbundenen Fähigkeiten betreffen das individuelle Engagement im Dienst des Kollektivs.
Der Spieler muss Solidarität und gemeinsame Verantwortung unter Beweis stellen, um in einem soliden Umfeld zu spielen. Die individuelle Beteiligung führt dazu, sich zu „enthüllen". Der Spieler muss daher mit dem Blick von außen einverstanden sein.

Eine positive Einstellung beruht auf dem Respekt der anderen.
Sich in ein Kollektiv integrieren heißt, dessen Regeln und Pflichten nachzukommen. Der Spieler muss seine Individualität mit ihren Stärken und Schwächen in das Team einbringen. Er befindet sich in der positiven Haltung, Kompetenzen und Wissen beizusteuern.
Umgekehrt achtet er auch auf die Anweisungen und befolgt diese, um sich weiterzuentwickeln.

4. Im Team arbeiten

Definition

Im Team arbeiten ist die Fähigkeit, sich in das Kollektiv zu integrieren, jedoch auch, sich zu organisieren, zu kooperieren und Initiativen zu ergreifen. Fußball wird mit 5, 7, 9 oder 11 Spielern gespielt und bleibt ein kollektiver Sport mit einer Gesamtindividualität. Die Teamarbeit veranlasst den Einzelnen notwendigerweise, mit dem gemeinsamen Ziel, das gegnerische Tor anzugreifen und das eigene zu verteidigen, dem Kollektiv zu dienen. Im Spiel setzt Teamarbeit die Fähigkeit voraus, seine Gesten, Bewegungen und Positionen in Abhängigkeit der anderen und der Anweisungen des Betreuers zu gestalten. Auslöser dieser Arbeit ist die Frage, ob man den Ball besitzt oder nicht. Über das Spiel hinaus setzt Teamarbeit Kooperation und Dialog zwischen allen voraus, um das Vereinsleben zu erleichtern.

Europäische Schlüsselkompetenz

Diese Kompetenz verweist auf die Schlüsselkompetenz Nr. 1 der muttersprachlichen Kompetenz. In dieser Kompetenz geht es um die Fähigkeit, Gedanken auszudrücken und auszutauschen. Beim Fußball und in einem Team muss jeder veranlasst werden, seine Ideen in das gemeinsame Spiel einzubringen (siehe Anhang Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen).
Man kann Sekundärkompetenzen 2.5.6.7 hinzufügen.

Die dieser Kompetenz entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen

Um in einem Team zu arbeiten, muss man das gemeinsame Spiel und das Endziel verstehen. Der Spieler muss dem Kollektiv zu Lasten einer Einzelleistung den Vorrang einräumen. Fußball ist Teamarbeit und jeder bringt seinen taktischen, körperlichen und technischen Beitrag ein. Der Trainer stellt eine gemeinsame Strategie auf, die es ermöglichen soll, ein Spiel zu gewinnen und jeder Spieler hat Anweisungen im Dienste des Teams.

Die dieser Kompetenz entsprechenden Fähigkeiten ergeben sich aus der Fähigkeit, für das Kollektiv zu handeln. In Abhängigkeit der Mitspieler und der Anweisungen des Trainers muss jeder Spieler dem Team seine Kompetenzen beisteuern. Handeln heißt auch, je nach den gestellten Problemen Initiativen zu ergreifen. Der Spieler muss geeignete Handlungen vornehmen.

Die positive innere Einstellung führt dazu, ganz im Dienste der anderen zu handeln. Das Kollektiv hat den Vorrang vor dem Einzelnen. Der Spieler muss auch verantwortlich sein und in zweckmäßiger Weise für den Erfolg einer Aktion handeln. Der Spieler muss die Werte des Teams und die Ratschläge der Betreuer respektieren.

5. Sich in einem Team und in einem Verein engagieren

Definition

Sich engagieren heißt, am Vereinsleben teilzunehmen, mit dessen Regeln und Pflichten einverstanden zu sein und den Erwartungen des Vereins zu entsprechen. Das Vereinsleben ist eine Ausbildungsstätte. Sich engagieren führt dazu, sich in den Dienst der anderen zu stellen. Sich engagieren heißt, Initiativen zu ergreifen, wodurch der Spieler wächst und sich weiterentwickelt.

Die dieser Kompetenz entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen

Der Spieler muss die im Verein und im Team geltenden Verhaltensregeln verstehen. Sich durch Anmeldung für eine Fußballmannschaft engagieren, veranlasst den Spieler, den anderen zu akzeptieren und die Regeln zu akzeptieren. Sich engagieren heißt auch zu erfahren, was man dem anderen geben kann. Beim Engagement in einem Verein findet man auch das, was man sucht (Spielvergnügen, Wettkampf, Herausforderung...).

Die Fähigkeiten stehen mit den Beziehungen, dem Teilen und der Solidarität im Zusammenhang. Es handelt sich um die Fähigkeit, den anderen etwas zu vermitteln und vom anderen etwas anzunehmen. Das Engagement in einem Team führt notwendigerweise dazu, den anderen zu akzeptieren und somit zur Entstehung von Solidarität gegenüber seinen Mitspielern.

Es geht darum, Interesse und Respekt für seine Mitspieler, seinen Trainer, seine Manager zu zeigen. Solidarität ist in dieser Art von Mannschaftssport die positive Grundhaltung schlechthin. Faires Spiel mit seinen Gegnern ist eine wesentliche Einstellung beim Fußball.

Europäische Schlüsselkompetenz

Diese beim Fußball erworbene Kompetenz kann der Schlüsselkompetenz Nr. 6 bezüglich der sozialen Kompetenz und Bürgerkompetenz zugeordnet werden. In verschiedenen Zusammenhängen wie Sport, Unternehmen oder Schule bleibt das Engagement für ein Kollektiv identisch. Sich in einem Team engagieren kann auch auf die Kompetenz Nr. 8 über Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit Bezug nehmen. Denn in der Tat bedeutet das Engagement in einem Team auch, andere Personen, andere Kulturen und andere Ursprünge kennen zu lernen (siehe Anhang Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen). Man kann Sekundärkompetenzen 1.2.4.7.8 hinzufügen.

6. Die Regeln und die anderen respektieren

Definition

Die Fußballpraxis setzt die Beachtung der Vorschriften, der Regeln und der Hierarchie, jedoch auch die Achtung der Mitspieler und Gegner voraus. Die Regeln beachten heißt, deren Sinn und Nutzen zu verstehen. Jeder Spieler, der einem Kollektiv beitritt, muss veranlasst werden, dessen Grundlagen zu beachten.

Europäische Schlüsselkompetenz

Die Regeln und die anderen akzeptieren nimmt Bezug auf die Schlüsselkompetenz Nr. 6. In verschiedenen Zusammenhängen wie Sport, Unternehmen oder Schule bleibt das Engagement für ein Kollektiv identisch (siehe Anhang Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen). Man kann Sekundärkompetenzen 1.3.5.6 hinzufügen.

Die dieser Kompetenz entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen

Fußball ist ein Mannschaftssport und der Verein ein Ort, in dem mehrere Personen mit verschiedenen Funktionen zusammengefasst sind. Ein Spieler, der sich in einem Verein engagiert, muss die Vorschriften kennen und den anderen akzeptieren. Der Spieler muss auch die Regeln beachten, was die Kenntnis der Fußballvorschriften und ihrer 11 Regeln voraussetzt. Der Spieler muss die Rolle des Schiedsrichters verstehen und ihn respektieren, selbst wenn ihm seine Entscheidung falsch erscheint.

Sich in ein Team integrieren heißt, dessen Regeln und Grundlagen zu akzeptieren. Der Spieler muss in der Lage sein, sämtliche Spielrichtlinien, jedoch auch die Ratschläge seines Trainers zu verinnerlichen. Auf dem Spielfeld muss der Spieler in der Lage sein, sich zu kontrollieren und sämtlichen Entscheidungen des Schiedsrichters zuzustimmen.

Sowohl auf dem Platz als auch außerhalb muss der Spieler eine positive Haltung einnehmen. Dieses Verhalten muss die von den Managern erlassenen Regeln respektieren. Auf dem Spielfeld muss der Spieler seine Mitspieler, jedoch auch seine Gegner und das Umfeld respektieren.
Der Spieler darf Schiedsrichterentscheidungen nicht anfechten. Außerhalb des Spielfeldes soll der Spieler veranlasst werden, bei der Organisation des Vereins mitzuhelfen und sich einzubringen.

DG Éducation et culture
Programme pour l'éducation et la formation tout au long de la vie
FACE
Fondation Agir Contre l'Exclusion